



Lotus-Care e.V.

*Selbsthilfe hämatologisch und onkologisch
Erkrankter und deren Angehöriger*

Sind Sie an Krebs erkrankt?

- Suchen Sie jemanden, der Ihnen zuhört?
- Jemanden, der mit Ihnen redet?
- Jemanden, der Ihnen aus eigener Erfahrung, aus eigenem Erleben für eine kurze Zeit zur Seite stehen kann?

Unsere Gesprächspaten sind selbst an Krebs erkrankt oder Angehörige an Krebs Erkrankter, die Ihnen Hilfe in einer schweren Zeit sein wollen.

Rufen Sie uns an und wenn wir Ihnen nicht telefonisch helfen können, treffen wir uns gerne zu einem persönlichen Gespräch.

Telefon: 02366 / 503610
Email: lotus-care@gmx.de

Wollen Sie mehr über uns erfahren?

www.selbsthilfe-lotus-care.de
www.hertener-krebstage.de

Haben Sie Anregungen und Vorschläge?
Haben Sie Interesse als Gesprächspate zu helfen?

Rufen Sie uns an!

Lotus-Care e.V.

Vorstand

Gerhard Albers
Detlev Lischewski
Astrid Heim

Christoph Wenzel
Brigitte Burbaum
Heidrun Flügel
Rüdiger Kunze
Ulrike Lischewski

Über den Kröchel 76
45699 Herten

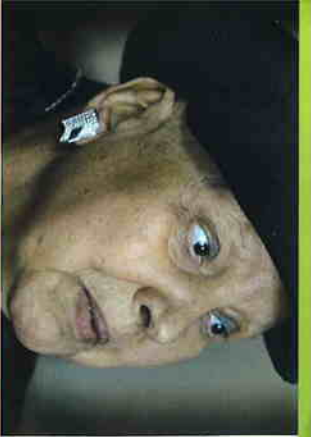
Telefon: 02366-503610
Fax: 02366-503626
Email: lotus-care@gmx.de
www.selbsthilfe-lotus-care.de
www.hertener-krebstage.de

Vereinsregister
Amtsgericht Recklinghausen 2532

Steuernummer
Finanzamt Marl
359/5731/3657
anerkannt gemeinnützig

Bankverbindungen
Sparkasse Vest
Konto 58009150 • BLZ 42650150
Volksbank Ruhr Mitte
Konto 5101806701 • BLZ 42260001

www.selbsthilfe-lotus-care.de



Lotus-Care

Ein ungewöhnlicher Name für eine Selbsthilfegruppe, deren Mitglieder an Krebs jedweder Art erkrankt sind und ihre Angehörigen.

Warum der Name?

Die Lotusblüte wird in westlichen und östlichen Kulturen als Symbol für Reinheit und Schönheit verstanden. Wurzeln im Wasser als Quell allen Lebens strebt sie zum Himmel und verbindet so das Irdische mit dem Geistig-Seelischen. In Lotus-Care steht „**Lotus**“ für die Idee von lebenswerten (L) onkologischen (o) Therapie-konzepten (t), die den Anspruch verfolgen, umfassend (u) und symbiotisch (s) bzw. vernetzt zu sein, also von Konzepten, die den Betroffenen als Einheit von Körper, Geist und Seele begreifen. In „Care“ steckt neben der umfassenden Sorge um und für den Patienten und seine Angehörigen auch Karzinom (Ca).

Warum keine Konzentration auf eine besondere Art der Erkrankung?

Jede onkologische und hämatologische Erkrankung hat unterschiedliche Erscheinungsformen. Gemeinsam ist ihnen aber, dass der erkrankte Mensch, nicht nur seine spezifische Erkrankung, im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen muss. Nur wenn wir den erkrankten Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele begreifen, können wir ihm gerecht werden. Dazu bedarf es eines Netzwerks unterschiedlicher medizinischer und menschlicher Kompetenzen.

Warum Patienten und Angehörige?

Im Zuge des von uns befürworteten Konzepts der ganzheitlichen Behandlung mit dem Erkrankten gehören die Patient und die Menschen ihrer unmittelbaren Umgebung zusammen. Auch die Angehörigen - Kinder, Eltern, Partner

- werden betroffen und reagieren bewusst und unbewusst auf die Erkrankung.

All dies sehen wir im Symbol der Lotusblüte.

„Wie war es noch als es begann, da wir betroffen waren?“ Mit diesen Zeilen beginnt das Gedicht „Die Selbsthilfegruppe“ einer Darmkrebspatientin. (www.gesundheits-selbsthilfe.de) Todesangst, Sprachlosigkeit, Lebensende. Genau an diesem Punkt wollen wir da sein. Mit Schweigen, mit Reden, mit Menschen, mit Menschlichkeit. Wir wollen durch uns selbst zeigen, dass es für Patienten und Angehörige ein Leben nach der Diagnose gibt. Wir wollen Traurigkeit und Heterkeit miteinander teilen, lachen, wenn uns nach Lachen und weinen, wenn uns nach Weinen ist.

„In ihren Augen siehst du dann, hier kann man dich verstehen. Denn alles was du hast erlebt, das haben auch die andern.“

heißt es weiter in dem Gedicht. Wir haben erlebt, dass immer dort, wo die Sprachlosigkeit und die Suche nach Antworten auf die Frage „Warum ich?“ endet, die Freude am Leben zurückkehrt.

Kämpfen wir gemeinsam gegen die Todesstarre, die die Erkrankung auslöst und alle damit verbundenen Folgen an. Auf der einen Seite die Mediziner und auf der anderen Seite wir, indem wir Ausgrenzungen und Vereinsamung entgegenwirken, indem wir zwar Krankheit und damit verbundenes Leid akzeptieren aber uns weder die Freude auf, noch das Recht auf Freude an unserem Leben nehmen lassen.

Aus diesem Grunde treffen wir uns regelmäßig an jedem letzten Mittwoch eines Monats ab 1700 Uhr an unterschiedlichen Orten.

Hier hören wir Vorträge zu uns interessierenden Themen, tauschen uns aus, lachen miteinander oder sind miteinander traurig.

Selbstverständlich verfolgen wir auch weitere Ziele, die unmittelbar mit unserer Sorge zusammenhängen.

Wir wollen erreichen, dass hämatologisch und onkologisch Erkrankte und ihre Angehörigen eine menschliche medizinische Behandlung erfahren, in dem akzeptiert wird, dass Menschlichkeit Zeit für menschliche Zuwendung, Zeit für Erklärungen, Zeit für aufmunternde und tröstende Worte erfordert und keine auf Stopppuhnen reduzierte medizinische Behandlung.

Wir wollen erreichen, dass ambulante ortsnahe Kuren parallel zu den Therapien angeboten und von den Krankenkassen anerkannt werden.

Wir wollen erreichen, dass in den erforderlichen Therapien der Erkrankte immer als Einheit von Körper, Geist und Seele gesehen und behandelt wird. Dies setzt neben erforderlichen medizinischen Maßnahmen ein Angebot begleitender psychischer und physiotherapeutischer Maßnahmen voraus.

Wir wollen erreichen, dass sich die Forschung mit den Auswirkungen von Krebserkrankungen auf die Angehörigen der Patienten befasst, um schon bei der ersten Krebsdiagnose entsprechend vorbeugend einwirken zu können.

Wir sind uns bewusst, dass in Zeiten überwiegend betriebswirtschaftlich orientierter Medizin diese Vorstellungen nicht leicht umzusetzen sind. Wir glauben aber, dass sich der Einsatz lohnt.

Sollten Sie in unserem Bemühen auch ein lohnenswertes Ziel sehen, bitten wir um Ihre Hilfe und Unterstützung als Mitglied oder als Förderer:

Ihr Lotus-Care e.V.